

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung stärken die Kompetenzen und fördern den Zusammenhalt.
«PUMA» Vorstand und Paten:innen schätzen die regelmässigen Treffen. Gruppenbild mit Brücke als Symbol für die interkulturelle Verbindung.



«Mein Ziel ist es, Keynan in seinen Alltagsherausforderungen zu unterstützen, damit er seine Pflegeausbildung erfolgreich abschliessen kann.»

Ramon, «PUMA» Pate von Keynan, 18 Jahre alt, aus Somalia

Alle Namen wurden geändert.

Jenny Hartmann, Mich Onwald, Bruno Steiger, Basel, Fotos: Martin Friedli, Basel



Kanton Basel-Stadt

Jetzt anmelden!
www.schappo.bs.ch

schappo anerkennt und unterstützt Engagement im Alltag – in der Entstehung und in der Umsetzung. Wenn Sie im Kanton Basel-Stadt leben oder arbeiten, können auch Sie sich für einen **schappo** anmelden oder eine Organisation vorschlagen. Die Kriterien und Ziele sind unter www.schappo.bs.ch ausführlich beschrieben.

Eine Initiative des Kantons Basel-Stadt mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft, Medien und gemeinnützigen Institutionen.

schappo. Für Engagement im Alltag.

Kanton Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung
Münzgasse 16, 4001 Basel
Telefon +41 61 267 91 31
E-Mail schappo@bs.ch

Anmeldeformulare, Porträts von ausgezeichneten Projekten und weitere Informationen finden Sie unter www.schappo.bs.ch

Hauptpartner

helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Medienpartner

telebasel

Basel aktuell

THEATER BASEL



Überraschen Sie jemanden mit einem schappo Pin!

Wir schicken einer engagierten Person Ihrer Wahl gratis und franko den schappo Pin. Einfach auf der Webseite das Formular ausfüllen und schon geht der Pin auf die Reise.



Der 48. schappo geht an

«PUMA»

Der Verein «PUMA» organisiert, koordiniert, vermittelt und betreut Patenschaften für unbegleitete, junge Asylsuchende. Diese sind ohne Eltern oder Vertrauenspersonen in die Schweiz geflüchtet. Sie suchen Orientierung und benötigen Unterstützung, um sich bestmöglich zu integrieren. Konkrete Hilfe bei der Bewältigung des Alltags erhalten sie von über 40 Menschen, die sich im Rahmen einer Patenschaft engagieren.

Die drei abgebildeten Personen stehen stellvertretend für alle freiwillig engagierten Menschen des Projektes «PUMA».



«Das Wertvollste im Leben
ist die Entfaltung der Persönlichkeit
und ihrer schöpferischen Kräfte.»

Albert Einstein

«PUMA» Patinnen und Paten helfen mit, dass junge Asylsuchende ihren Platz in unserer Gesellschaft finden.

Die soziale, berufliche und wirtschaftliche Integration ist für junge, unbegleitete Asylsuchende eine grosse Herausforderung. Dank einer «PUMA» Patenschaft entstehen vertrauensvolle, stabile Beziehungen, die mithelfen, nachhaltig Fuss zu fassen.

Das Wohl der Kinder und der jungen Erwachsenen steht im Zentrum. «PUMA» organisiert und begleitet junge Flüchtlinge und vermittelt qualifizierte Kontakte zu Paten:innen. Die Asylsuchenden erhalten durch eine Patenschaft konkrete und auf ihre persönliche Situation abgestimmte Unterstützung.

Paten:innen lernen mit den jungen Menschen Deutsch, begleiten sie bei Behördengängen, organisieren Ausflüge oder unterstützen sie in schulischen Herausforderungen. Bei jungen Erwachsenen steht der erfolgreiche Abschluss einer Berufslehre, die Suche nach einer Wohnung und die Begleitung in die Selbständigkeit im Vordergrund.

Catherine Dessemontet, Initiantin und Gründungsmitglied von «PUMA», bringt die Anforderungen an Paten:innen auf den Punkt: «Sie müssen sprachlich und kulturell mit der Region vertraut sein. Geduld, Offenheit, Einfühlungsvermögen und frei von Vorurteilen sind

wichtige Voraussetzungen.» Nach persönlicher Kontaktaufnahme werden interessierte Freiwillige zu einem vertiefenden Gespräch eingeladen.

Amira ist erst 15 Jahre alt und musste aus Afghanistan fliehen. Ihre Patin Bernadette fördert die sprachlichen Fähigkeiten und lässt Amira am Familienleben teilhaben. Im Kreis der Familie findet Amira neu gewonnene Geborgenheit und Zugehörigkeit. Sie liebt die gemeinsamen Ausflüge und das Spielen mit gleichaltrigen Kindern. Der pensionierte Malermeister Hans-Jörg will mit seinem sinnstiftenden Engagement etwas für das Gemeinwohl tun. Er unterstützt Tayé, 21 Jahre alt, aus Äthiopien, bei der Berufslehre und begleitet ihn bei der Wohnungssuche. Tayé ist bereit, den Schritt ins Erwachsenenleben und in die Selbständigkeit zu machen.

«PUMA» Paten:innen geben jungen Menschen emotionale Zuwendung, Orientierung, lokale Verankerung und stehen als Bezugsperson zur Verfügung. Die Heimat und die verlorene Familie können sie nicht ersetzen. Aber als Freund:in und Ankerperson nehmen sie im Herzen von einem jungen Menschen einen nicht wegzudenken Platz ein und tragen wesentlich zu einer gelungenen Integration bei.

«PUMA» Patinnen und Paten helfen nicht nur den Alltag zu bewältigen, sondern sind geschätzte Bezugspersonen für junge Flüchtlinge.



«Aus einer Patenschaft können langjährige Freundschaften entstehen»

Viele minderjährige Menschen sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und an einem neuen Ort ohne Familie neue Lebensperspektiven aufzubauen. «PUMA» hat diese Lücke erkannt und vermittelt Patenschaften für junge, unbegleitete Flüchtlinge.

Die Paten nehmen sich jede Woche 2 bis 4 Stunden Zeit, um mit den Jugendlichen gemeinsam ihre neue Umgebung kennen zu lernen, herauszufinden, welche Freizeitaktivitäten sie gerne machen und dabei die Sprachkenntnisse zu verbessern. Auch wenn sich mit dem 18. Lebensjahr dann viele Strukturen verändern sind die Pat:innen weiterhin da und eine wichtige Stütze für die Jugendlichen. Der grossartige Einsatz der freiwillig tätigen Paten:innen und des «PUMA» Vorstands ist innovativ und äusserst wertvoll für eine erfolgreiche Integration von jungen Menschen. Mit grossem Respekt anerkennen und wertschätzen wir dieses Engagement und bedanken uns mit einem «schappo».

Anna Greub, Mitglied der schappo Expertenkommission.

«PUMA» wird von **schappo** konkret unterstützt durch:

- **Ausbildung und Betreuung der Patinnen und Paten**
- **Finden neuer Freiwilliger**
- **Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit**



Patenschaften
für junge Asylsuchende

Verein «PUMA»

Beim Buremichelskopf 2
4059 Basel

+41 61 721 68 53

info@vereinpuma.ch
www.vereinpuma.ch

Projekt-Steckbrief

Ziele. Jeder Mensch verfügt über vielfältige Ressourcen, Fähigkeiten und Erfahrungen, unabhängig von seiner Herkunft und Geschichte. Der Verein «PUMA» betreut junge Asylsuchende, damit diese ihr Potential und ihre Talente besser ausschöpfen können. Eine Patin oder ein Pate bietet jungen Flüchtlingen eine umfassende, konkrete Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags und hilft mit, den schulischen und gesellschaftlichen Integrationsprozess möglichst konfliktarm und erfolgreich zu gestalten.

Geschichte. Am Ursprung stand eine Gruppe von sozial engagierten Menschen aus der Region. Die Not von unbegleiteten, jungen Asylsuchenden sowie der Mangel an Betreuung war offenkundig. «Nid lang rede, sondern mache!», so das Motto von Gründungsmitglied Niklaus Freuler. 2017 gründete er zusammen mit Beat Kasper, Claudia Uebersax-Vischer, Catherine Dessemontet und Dieter Vogel den Verein «PUMA». Professionalität und Seriosität waren zentral. Als erstes wurden die Prozesse beschrieben, das Netzwerk aufgebaut und ein Verhaltenskodex für Paten:innen definiert. Anschliessend wurden die ersten Patenschaften eingegangen.

Motivation. Wer eine Patenschaft übernimmt, will einen Beitrag leisten und schenkt seine Zeit. Die Begleitung eines jungen Menschen wird als sinnstiftende Bereicherung angesehen. Das Engagement ist mit grosser Freude, Anerkennung und Dankbarkeit verbunden. Andauernde, wertvolle Freundschaften wachsen heran.

Zielgruppen. Dazu gehören einerseits junge Frauen und Männer zwischen 14 und 25 Jahren, die unbegleitet in die Schweiz geflüchtet sind und hier Asyl beantragt haben. In der Regel sprechen sie bereits etwas Deutsch und besuchen eine Schule oder machen eine Berufsausbildung. Die andere Zielgruppe betrifft erwachsene, sprachlich und kulturell mit der Region vertraute Freiwillige, die bereit sind, eine Patenschaft zu übernehmen.

Resultat. Die letzten 12 Monate leisteten 7 Vorstandsmitglieder und 32 Paten:innen über 6'500 Stunden, freiwillig und ohne Entgelt. Seit Gründung wurden etwa 60 junge Geflüchtete über einen Zeitraum von mehreren Jahren begleitet, unterstützt und in das gesellschaftliche Leben eingeführt. Paten:innen treffen sich regelmässig zu Austausch- und Weiterbildungsanlässen. «PUMA» hat sich in kurzer Zeit als geschätzter, kompetenter Ansprechpartner etabliert.

Organisation. «PUMA» ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein mit klarer Aufgabenteilung. Der Vorstand organisiert, koordiniert und vermittelt Patenschaften. Jede Patenschaft wird von einem Vorstandsmitglied begleitet.

Finanzierung. Der Verein legt Wert darauf, dass alle Arbeiten freiwillig erbracht werden. Das Budget ist entsprechend bescheiden und wird von Mitgliederbeiträgen sowie Spenden getragen.

Zukunft. Der Vereinsvorstand sucht aktiv Entlastung und Stellvertretungen. Gleichzeitig soll das Paten:innen-Netzwerk bei gleichbleibender Seriosität und Kompetenz ausgebaut werden.